

## Inkasso

# Profis kassieren schneller

Über hartnäckig säumige Schuldner sollte man sich am besten gar nicht ärgern. Profis seriöser und effizienter Inkassounternehmen treiben schnell und preiswert die Außenstände ein.

Jörg Loth (32) in Frankfurt/Main lässt sich von säumigen Schuldnern seiner SHK-Firma Loth Sanitär GmbH nichts mehr gefallen. Die 17 Mitarbeiter leisten gute Arbeit und setzen mit ihm als Geschäftsführer jährlich 1,8 Millionen Euro um. „Doch vor allem mit Bauträgern und Generalunternehmern haben wir früher schlechte Erfahrungen gemacht“, berichtet Loth. Allein bei einem Auftraggeber blieben Rechnungen von über 60 000 Euro unbezahlt.

Aber auch Privatkunden versuchen sich hin und wieder vor der Bezahlung zu drücken. Eklatantester Fall derzeit ist eine Ärztin, der die Loth Sanitär GmbH Bäder und Heizungen einbaute, später auch noch eine Klimaanlage. Auftragswert ins-

gesamt: 40 000 Euro. „Jetzt, nachdem die Frau schon jahrelang ohne Mängelrügen in dem Haus wohnt, schiebt sie welche vor, nur um nicht den Rest bezahlen zu müssen“, schimpft Jörg Loth. Nachdem sein Anwalt vor dem Amtsgericht geschludert hatte, versucht er es jetzt vor dem Landgericht mit einem hoffentlich besseren Advokaten.

Seit gut einem Jahr nun arbeitet die Loth Sanitär GmbH erfolgreich mit dem Mahn- und Inkasso-Büro Michael Kroll, ebenfalls Frankfurt/Main, zusammen. „Wir verschicken noch maximal drei Mahnungen. Reagiert der Kunde daraufhin nicht mit Zahlung, geht die Sache an Kroll“, sagt SHK-Betriebschef Loth. „Und die kümmern sich sehr effizient



**Gehen gemeinsam erfolgreich gegen säumige Schuldner vor: SHK-Unternehmer Jörg Loth (links) und Inkasso-Unternehmer Michael Kroll.**

darum“, ergänzt der Handwerksmeister. „Grundsätzlich prüfen wir bei jedem Auftrag zuerst, ob eine Forderung auch durchsetzbar und fällig ist“, erklärt Michael Kroll sein Vorgehen. Ist das der Fall, versendet das Inkassobüro eine Mahnung an den Schuldner. „Als Zahlungsziel setzen wir 14 Tage an“, erklärt Kroll. Die Frist

## Trucknology gibt's mit Frischegarantie.



Der L2000 Evolution ist cool. Im leichten Vertellerverkehr zeigt der kleine MAN seine große Klasse.

Mit drei Fahrerhäusern, drei Motoren und vier Getrieben eröffnet er Ihnen 1a Wahlmöglichkeiten für jeden Einsatzzweck. Bis hin zur Allradversion als 10-Tonner reicht das Spektrum.

liegt im Durchschnitt. Andere Inkassobüros arbeiten mit bis zu 20 Tagen. Der Erfolg gibt Kroll Recht: In dreißig Prozent der Fälle reicht die erste oder spätestens die zweite Mahnung aus, um die Kunden seiner Mandanten zum Zahlen zu bewegen. „Eine Forderung wird durch langes Liegenlassen nicht besser“, weiß Kroll.

Tatsächlich gehen manche Schuldner taktisch vor und reizen ihre Möglichkeiten so lange wie möglich aus. In vielen Fällen lohnt sich das auch. „Handwerker versenden oft zu viele Mahnungen aus Angst den Kunden zu verlieren“, meint Kroll. Bei ihm ist nach der dritten Mahnung Schluss. Danach wird mit dem Gläubiger entschieden, ob sie gerichtlich vorgehen wollen.

Dafür arbeitet das Inkassobüro mit der Auskunft HDR (steht für Heidelberger Recherchen) zusammen, die bundesweit Schuldner aufsuchen und deren Vermögenssituation erkunden. Könnte sich der gerichtliche Weg lohnen, weil der Schuldner eigentlich zahlen kann, schaltet das Inkassobüro einen Anwalt ein, um die rechtlichen Schritte einzuleiten. „Doch so weit“, weiß Kroll, „kommt es in den seltensten Fällen. Die meisten zahlen vorher.“ [harald.klein@holzmannverlag.de](mailto:harald.klein@holzmannverlag.de)

## Die wichtigsten Regeln der Inkassobüros

Seriöse Inkassounternehmen gehen nach strengen Kriterien und Regeln vor:

**Verfahren:** Die Inkassobüros legen Wert darauf, dass ihr Auftraggeber Herr des Verfahrens bleibt. Jeder Schritt wird mit dem Auftraggeber abgestimmt – egal, ob Ratenvereinbarungen oder härtere Maßnahmen.

**Mahnweg:** Als Spezialisten für den außergerichtlichen Mahnweg sehen sie sich als Vermittler zwischen Kunde und Gläubiger. Sie arbeiten mit ausgeklügelten Mahntechniken und mit telefonischem wie persönlichem Schuldnerkontakt. Sie analysieren nüchtern die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden, arbeiten einen realistischen Zahlungsplan aus und überwachen ihn. Sie setzen den Schuldner unter Druck, aber er wird nicht ins gerichtliche Schuldnerverzeichnis eingetragen.

**Erfolgsquoten:** Im Durchschnitt kommt jeder zweite Schuldner seinen Verpflichtungen nach, wenn sich ein Inkassobüro darum kümmert. Vor allem zahlen Gewerbetreibende, wenn sie vom Gläubiger weiter Leistungen beziehen wollen. Verärgert auf das Anschreiben des Mahnbüros reagieren die wenigsten. „Die Schuldner wissen, dass sie etwas falsch gemacht haben“, erklärt Kroll.

**Kosten:** Das Inkassohonorar orientiert sich an der Gebührenordnung für Rechtsanwälte (BRAGO). Bei Forderungen von etwa 300 Euro beläuft sich die Gebühr im außergerichtlichen Mahnverfahren auf 30 bis 45 Euro. Diese Kosten muss der Schuldner tragen. Bei Erfolg kommt noch ein Anteil am kassierten Betrag hinzu, der zu Lasten des Gläubigers geht (im Durchschnitt zwischen 5

bis 6 Prozent der Rechnungssumme; manche Inkassobüros wie beispielsweise Kroll verlangen mit 4,5 Prozent weniger). Bei Nicht-Erfolg bleibt das Kostenrisiko für den Gläubiger gering, da individuell angemessene Nicht-Erfolgspauschalen vereinbart werden können.

**Auswahl:** Ein seriöses Unternehmen erhält vom Amts- oder Landgerichtspräsidenten eine Zulassung (steht oft auf dem Briefbogen des Inkassobüros, gegebenenfalls bei der Behörde nachfragen). Die 472 Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Deutscher Inkassounternehmen (BDIU, [www.bdiu.de](http://www.bdiu.de)) haben alle eine Zulassung. Auch die Handwerkskammern oder Kreishandwerkskammern und große Innungen betreiben kostengünstig Inkasso. Nachfragen lohnt sich. ◆

